



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

worinnen enthalten, was vom Monath October Anno 1645. biß in den Monath Martium Ann. 1646. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt ...

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1734

VD18 90103106

§.XXVI Die Kayserliche Gesandten thun nochmahlige nachdrückliche instanz um einen Paß vor Lothringen: Volmars darüber an die Mediatores gehaltene Rede.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51672](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51672)

1646.
Mart.

Hochwürdig-Hoch und Wohlgebohrne, Wohl-Edle, Gestränge, Beste, Hochgelehrte und Wohlweise, Gnädiger Fürst, Grafen und Herren, auch Großgünstige, Hochgeehrte Herren.

1646.
Mart.

Erw. Fürstlichen auch Gräflichen Gnaden und den Herren sind meine unterthänige und bereitwillige Dienste siets zuvor: denenselben mag ich dienslichen nicht verhalten, welchergestalt das Primat-und Erzb-Stift Magdeburg sich dahero zu beschweren, daß der Stadt Magdeburg, ungehöret des Erzb-Stifts, und demselben zu schädlichem, merklichen Präjudiz, bey diesem Kriegs-Befehl, von Herzog Albrechten zu Friedland, den 1. Septemb. Anno 1626. Bestungs-Recht und darzu ein Stück Land samt zweyen Städten, dem Erzb-Stift zuständig, gegeben, welches nachgehends Ihre Königlich-Kayserliche Majestät FERDINANDUS II. glorwürdigsten Andenkens am 17. Febr. Anno 1628. ohne einigen Consens und ganz unvernommen des Erzb-Stifts, als deswegen sub & obreptitie angehalten, confirmiret, worauf hernach den 7. Aprilis selbigen Jahrs, die Ausweisung von Herrn Heinrich Schlicken, Grafen zu Passau und Weißkirchen, erfolgt ist.

Weil nun bey diesen allgemeinen Friedens-Tractaten dahin rühmlichen fürgetrachtet und gesehen wird, daß ein jeder zu demjenigen, so ihm von Rechts wegen gebühret, hinwiederum kommen und gelangen möge; als bitte Eure Fürstliche auch Gräfliche Gnaden und meine Hochgeehrte Herren, ich respective unterthänig und ganz fleißig, sie wollen es unbeschweret mit dahin dirigiren helfen, damit solche dem Primat-und Erzb-Stift Magdeburg hoch-präjudicirliche, und zum grossen Schaden erreichende Ausweisung und Bestungs-Recht möchte hinwiederum castruet und aufgehoben werden.

Gleichwie nun dasselbe verhoffentlich nicht unbillig geschicht, also wird es mit danknehmendem Gemüth hinwiederum erkennen werden. Und Eurer Fürstlichen und Gräflichen Gnaden und meinen hochgeehrten Herren, bin ich zu unterthänigen und bereitwilligen Diensten jederzeit bereit-willig und siets geflissen. Datum Dñabrück am 7. Mart. Anno 1646.

Eurer Fürstlichen und Gräflichen Gnaden auch
meiner Hochgeehrten Herren

Unterthäniger und bereitwilliger

Fürstlich-Erbbischofflich-Magdeburgischer zu den Allgemeinen Friedens-Tractaten Abgesandter.

Johann Erull D.

§. XXVI.

Die Kayserliche
Gefandten
thun noch
mahlige nach-
drückliche In-
stanz um ei-
nen Paß vor
Lothringen.

Die Kayserliche Gefandten richteten inmittelst ihre Intention dahin, den punctum *Satisfactionis* mit Frankreich, möglichst zu präpariren, mit welchem der Paß vor Lothringen eine ziemliche Connexion hatte. Ob nun gleich die Franzosen, wie oben gemeldet worden, sich schlechterdings weigerten, einen Paß vor Lothringen zu ertheilen; so hielten jedoch die Kayserliche Gefandten, das Interesse dieses Herzogs mit Deutschland dergestalt genau verknüpfet, daß ohne dessen admission zum Congress, kein Friede geschlossen werden könnte. Dannhero begaben sie sich, Mittwoch den 14.

Mart. zu den Mediatoren, und stellten in einer von dem Legato VOLMAR gehaltenen zierlichen Lateinischen Rede, umständlich vor: „Sie hätten nun bereits zu zweyen unterschiedenen mahlen, durch sie, Mediatores, mit den Französischen Plenipotentiaris, wegen Ertheilung eines Passes vor des Herzogs zu Lothringen Deputirte, handeln lassen, aber jederzeit eine abschlägliche Antwort vernehmen müssen. Nachdem nun der Herzog dessen verständiget worden, habe er sich nicht nur darüber höchlich beschwehret, und gebeten, die Kayserliche Gefandten möchten ihn darunter nicht ver-

1646. „verlassen, sintemahl ihm in dem, zu Paris
Mart. „vermeintlich aufgerichteten Vertrag, Ge-
„walt und Unrecht geschehen sey; sondern
„es hätten auch die Stände des Reichs, in
„ihrer inzwischen darüber gepflogenen
„Consultation, mit einhelligen Votis da-
„hin geschlossen, es sey einmahl billig und
„nothwendig, daß Ihme, Herzogen, ein
„Paß und Zutritt zu gegenwärtigen Frie-
„dens-Handlungen verstattet und eröffnet
„werden möchte, daher nochmalige Re-
„präsentation und Instanz bey den
„Frankosen deshalb zu thun sey; die
„dazu bewegende Ursachen, wären den
„Frankosen schon ehedin bekandt gemacht
„worden, und die Schwedischen Plenipo-
„tentiarii selbst, hätten in ihren Repli-
„cis bezeuget, daß sie ganz inständig die
„Frankosen ermahnet hätten, sich diß Orts,
„dem gemeinen Judicio ihrer Confede-
„rierten nicht zu widersetzen: zwar führten
„die Frankosen hin und wieder Beschwer-
„rung, daß die Kayserliche Gefandten mit
„ihnen in puncto Satisfactionis, nicht
„weiter tractirten, sondern sie gleichsam
„verachteten: wann man es aber mit un-
„parthenischen Augen ansähe, so würde
„sich finden, daß die Frankosen selbst die
„Schuld alleine hätten; dann, anderer
„Dinge nicht zu gedencken, so wäre des
„Herzogs von Lothringen Interesse der-
„gestalt genau mit der Satisfactionis-Ma-
„terie verbunden, daß ohne sein Beyseyn
„nichts beständiges darinnen geschlossen
„werden könne: Es hätte derselbe von den
„dreyen Bisthümern, Metz, Tull und
„Verdun, viele ansehnliche und stattliche

„Lehen; in dem Elsaß selbst, habe er
„verschiedene Herren- und Adelstands-
„Lehen, auch eigene Herrschafften von
„nicht geringem Werth: das ganze Her-
„zogthum Lothringen gränze an das
„Elsaß aller Orten, daß daher, in des
„Herzogs Abwesenheit, ohne böse Nach-
„rede verübter Unbilligkeit, oder offenbah-
„ren Bruchs gegebener Treu und Glau-
„bens, zu einem beständigen Schluß zu
„gelangen, nicht wohl möglich sey. Wo-
„ferne nun den Frankosen ein rechter wah-
„rer Ernst wäre, die Haupt-Sache zu be-
„fördern; so könnten sie mit Fug sich
„nicht entlegen, die begehrten Salvos Con-
„ductus vor Lothringen zu ertheilen: so
„bald sie dieses verwilligten, wären die
„Kayserlichen bereit, zur Haupt-Sache
„zu schreiten, und die Handlung fort zu
„setzen. Die Mediatores möchten dase-
„ro bey den Frankosen nochmalige Vor-
„stellung deswegen thun: zwar wäre zu
„muthmassen, es würden diese, im Fall
„sie sich dazu resolvirten, reciprocen ein
„Paß vor die Portugiesen von den Kay-
„serlichen ausbedingen: Es sey aber eine
„grosse disparität zwischen beyden Fällen,
„und männiglich bekandt, daß das Römi-
„sche Reich mit dem Portugiesischen We-
„sen, gar im geringsten nichts zu thun ha-
„be, daher die Reichs-Stände durchge-
„hend geschlossen hätten, die beyden Cro-
„nen mit diesem Suchen wegen der Por-
„tugiesen, gänzlich abzuweisen. Die da-
„bey von dem Legato VOLMAR gehalten
„ne Rede selbst, war also gesezet:

1646.
Mart.

Illustrissimi &c.

Binis jam vicibus Vestra Illustrissima Dominationis Vestraque Excel-
lentiæ ore Regis Christianissimi Plenipotentiarios interpellavimus, de conce-
dendo Salvo Conductu pro Deputatis Domini Ducis Lotharingæ, toties-
que repulsam passi sumus, sed cum ea de re Celsitudini Ipsius certiorum fe-
cissimus, non solum ipse vehementer contra Gallos conquestus est, literis-
que ad nos scriptis, quarum copias hic nos exhibemus, instantissime po-
tulavit, ut ne causam ipsius desereremus, quod Tractatu illo Parisiensi,
contra Jus & fas circumventus fuisset; verum etiam interea temporis, Or-
dines Imperii negotio hoc in ipsorum consiliis diligenter examinato, una-
nimo voto censuerunt, omnino justum & necessarium esse, ut Galli, Salvi
Conductus concessione, liberum Illi aditum ad hos Congressus patefaciant,
nostroque officio incumbere, ut nomine Cæsareæ Majestatis totiusque Sacri
Romani Imperii postulationem nostram denuo ad Dominos Mediatores de-
ferremus, omnemque operam impenderemus, ut ne diutius Galli rem ad-
eo justam & æquam denegare pergant; Causas jam dudum adduximus plu-
res, quas, ne molesti simus, repetere nolumus, tanti tamen ponderis sunt,
Zweyter Theil. Doo oo ut

Rede des Vol-
mars an die
Mediatores,
wegen des vor
Lothringen
gesuchten
Passports.

1646.
Mart.

ut ipsimet Plenipotentiarum Reginae Sueciae, in suis Replis palam contestentur, se quoque instantissime cum Gallis egisse, ne hac in re communi Confederatorum iudicio adversari vellent: audimus passim Gallos conqueri, quod in nullum cum ipsis tractatum de praesente Satisfactionis materia descendamus, & quasi ipsos contemptui habere videamus, sed si quis rem priori affectu aestimare velit, facillime deprehendere poterit, non hanc nostram culpam esse. Etenim, ut alia taceamus, tota haec Satisfactionis materia, cum rebus praedicti Lotharingae Ducis ita conjuncta est, ut absque Ipsius interventu solide & firmiter expediri nulla possit ratione, habet ille nobilissima & maxime insignia feuda, a tribus illis Episcopatibus, Metensi, Tullensi & Verodunensi, habet Nobiles aliquot & Barones in Alsacia, Vasallos, habet alias ibi Ditiones & Jura, habet totum Ducatum cum Alsacia ita conjunctum, ut nihil prorsus de illo vel ista statui possit, quod non in alterutro praesudicium vertat, adeo, ut Ipso absente & inscio, absque summa iniustitia, vel ut Ipse interpretatur, perfidia nota, ad solidam aliquam conclusionem deveniri propemodum impossibile sit. Si igitur Plenipotentiarum Gallici promotionem tanti negotii amant, omnino conveniens est, ut postulatos concedant Salvos Conductus. In nobis mora erit nulla, quam primum hos habere licebit, ut statim ad summa hujus materiae capita progrediamur. Quapropter rogamus Vestram Illustrissimam Dominationem, Vestramque Excellentiam, ut denuo hanc operam sumere ne graventur; sed omnibus modis Gallos inducere studeant, ut tandem nostris iustissimis postulatis adsentiant. Objiciant illi forsitan, e contra & nos pro Lusitanis Salvos Conductus dare oportere: sed facilis est responsio, ratioque differentiae omnibus patet. Cum res Lusitanorum cum his Congressibus plane nihil habent commune, hincque ipsi Ordines Imperii decreverint, non se aequum censere, ut cum ea Pacificatione, quae inter Caesarem, Imperium, & Coronas adversantes tractanda venit, permisceantur.

1646.
Mart.

§. XXVII.

Der Mediatoren Antwort.

Die Mediatoren erklärten sich auf diesen Vortrag dahin, daß, ohneachtet sie schon zu zweyen malen, in diesem Punct, die Salvos Conductus vor Lothringen betreffend, von den Franzosen eine abschlägliche Antwort erhalten hätten, sie dennoch nicht unterlassen wollten, ihnen das, zwischen Lothringen und dem Reich vorwaltende genaue Interesse, und der Reichsstände darüber geschöpften Schluß, vorzuhalten.

Der Kaiserlichen Gesandten Replik.

Wobey die Kaiserliche Gesandten weiters erwehnten, die meiste Consideration sey wegen der 3. Bisthümer, mit denen es eine weit andere Beschaffenheit habe, als die Franzosen vorgäben: Einmahl könnte das Römische Reich seine continuatam Possessionem stattlich dociren, und wäre ihnen, erst mit letzter Post, ein Lehens-Documentum zu Handen gekommen, daß der Bischoff zu Metz, Henry de Bourbon, noch leztlich in Anno 1626. seine Regalia, von nächst-verstorbenen Kaiserlichen Majestät zu Lehen empfangen habe.

Von Elsaß könnten die Franzosen auch um deswillen nichts prä-tendiren, weil sie sich gegen ihre Confederirten Stände im Reich ausdrücklich verbunden hätten, den Krieg auf eigene Kosten zu führen, und kein Recompens zu begehren, auch alles, und in specie Breyßach, dem Reich, sine omni sum-tuum deductione, zu restituiren. Als aber der Venetianische Orator darauf replicirte, daß dieses nur vor der Nördlinger Schlacht geschehen, nachgehends aber andere Capitulationes gemacht worden wären; so sagten die Kaiserliche Gesandten darauf, daß deme nicht also sey, sondern die angezogene Convention, wäre noch vor der Nördlinger Schlacht, den 1. Novembr. 1634. aufgerichtet, und darinnen erst mit dem Kayser zu brechen, versprochen worden: die Protestirende Stände im Reich bezögen sich darauf, und beklagten sich eben hefftig über der Franzosen Untreu.

Jus Imperii Germ. über Mez.

§. XXVIII.